

# Schulinterner Lehrplan im Fach Katholische Religionslehre zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 16 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4),</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 14 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5).
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

**Zeitbedarf:** mindestens 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

**Zeitbedarf:** mindestens 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

**Zeitbedarf:** mindestens 14 Stunden

**Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden**

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### **Hinweise:**

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz vereinbart – ebenso bestimmte inhaltliche und methodische Akzentuierungen der Unterrichtsvorhaben. Das schulinterne Curriculum weist darüber hinaus viele Vorschläge aus („z.B.“, „ggf.“), die den Unterrichtenden Anregungen für die Gestaltung ihres Unterrichts geben können.

### **Einführungsphase**

**Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**

#### Unterrichtsvorhaben I:

##### **Thema:**

„Wie hältst du's mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

##### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)</li> <li>Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“)</li> <li>Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen</li> <li>Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)</li> <li>Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter- Fenster)</li> <li>Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst,</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<p>Fundamentalismus ...]</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage, Interview</li> <li>• Recherche in Bibliotheken und im Internet</li> <li>• Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs</li> <li>• Ggf. Exkursion (Köln)</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li><li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li><li>• erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li><li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li><li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik .</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang</li><li>2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)</li><li>3. Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild</li><li>4. Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)</li><li>5. Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung</li><li>6. Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“</li><li>7. Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen</li><li>8. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“</li></ol>

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)</li> <li>• <b>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</b></li> </ul>		<p>textgemäß?</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung □ Erschließung der Bibel als Literatur</li> <li>• Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11</li> <li>• Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der Bausteine 3-5 und 7</li> <li>• Z.B.: Bibelportfolio</li> <li>• Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides)</li> <li>• Bilderschließung</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		



Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• identifizieren Merkmale</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ggf.&gt;) Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</li> <li>• Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen</li> <li>• „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild</li> <li>- Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie (ggf.&gt;) „Die Medizin des Glaubens“ (Ulrich Schnabel)</li> <li>- (ggf.&gt;) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt</li> </ul> </li> </ul>

	<p>religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung</li> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von</li> </ul>	

		<p>Glauben und Wissen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Über spannende Beziehungen nachdenken“<sup>1</sup> - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li><li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li><li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?</li><li>• Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)</li><li>• Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden</li><li>• Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen</li><li>• Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl)</li></ul>

<sup>1</sup> Vgl. Erwin Dirscherl, Über spannende Beziehungen nachdenken: Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder. In: Ders., Christoph Dohmen u.a. (Hg.), In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg i.Br. 2008, S. 46ff

	(SK 3).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> <li>• Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse</li> <li>• Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, ...)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfilm-/Bildanalyse</li> <li>• Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung</li> </ul>	

	<p>für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<p>von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</p>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li><li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgewählter ethischer Konflikt<sup>2</sup> als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik<sup>3</sup>, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <a href="http://www.theologische-zoologie.de/">http://www.theologische-zoologie.de/</a>)</li></ul>

<sup>2</sup> Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

<sup>3</sup> Zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <http://www.theologische-zoologie.de/>

		<p>Entscheidungssituationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung</li> <li>• Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)</li> <li>• Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch</li> <li>• Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...</li> <li>• Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition</li> <li>• Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung □ Arbeit mit Dilemmata</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li> <li>• <b>erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten</b></li> </ul>	



		Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		

## Leistungsbewertung

Kriterium	Notenbereich <i>sehr gut</i>	Notenbereich <i>gut</i>	Notenbereich <i>befriedigend</i>	Notenbereich <i>ausreichend</i>	Notenbereich <i>mangelhaft</i>	Notenbereich <i>ungenügend</i>
<b>im Unterrichtsgespräch</b>						
Beteiligung am Unterrichtsgespräch  <b>Quantität bzw. Kontinuität</b>	S. beteiligt sich <b>sehr engagiert und kontinuierlich</b> am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich <b>regelmäßig und interessiert</b> am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich <b>immer wieder</b> am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich <b>zurückhaltend / selten</b> am Unterrichtsgespräch.	S. zeigt <b>keinen Antrieb</b> , sich am Unterrichtsgespräch zu beteiligen.	S. <b>verweigert</b> die Teilnahme am Unterrichtsgespräch.
Beteiligung am Unterrichtsgespräch  <b>Qualität</b>	S. <b>bereichert</b> durch <b>herausragende, präzise, durchdachte</b> Beiträge den Unterricht, den er/sie <b>entscheidend voranbringt</b> . S. beherrscht die Sprache / Fachsprache <b>sehr differenziert</b> . S. <b>begründet</b> eigene Standpunkte <b>klar</b> , <b>überprüft</b> diese und <b>nimmt Kritik sehr konstruktiv auf</b> .	S. trägt <b>gut durchdachte, weiterführende</b> Beiträge zum Unterrichtsgespräch bei.  S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache <b>zuverlässig</b> . S. <b>begründet</b> eigene Standpunkte, <b>überprüft</b> diese <b>zumeist</b> und <b>nimmt Kritik konstruktiv auf</b> .	S. beteiligt sich mit <b>sachbezogenen, zumeist auf der Reproduktionsebene</b> liegenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache <b>zufriedenstellend</b> . S. <b>begründet</b> seine Standpunkte <b>zufriedenstellend</b> , <b>überprüft</b> diese <b>im Ansatz</b> und <b>nimmt Kritik angemessen auf</b> .	S. hat <b>Mühe</b> , sich mit sachgerechten Beiträgen am Unterricht zu beteiligen.  S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache <b>unsicher</b> . S. <b>begründet</b> seine Standpunkte <b>gelegentlich</b> , <b>überprüft</b> diese <b>nur selten</b> und ist <b>nur selten kritikfähig</b> .	S. zeigt <b>kaum Verständnis</b> für die im Unterrichtsgespräch erarbeiteten Ergebnisse.  S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache <b>nur im Ansatz</b> . S. <b>begründet</b> seine Standpunkte <b>kaum</b> , <b>überprüft</b> diese <b>fast nie</b> und <b>kaum in der Lage, Kritik anzunehmen</b> .	S. zeigt <b>kein Verständnis</b> der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse.  S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache <b>in keiner Weise</b> . S. ist <b>nicht in der Lage</b> , Standpunkte zu <b>äußern</b> , zu <b>begründen</b> oder zu <b>überprüfen</b> und ist <b>nicht kritikfähig</b> .
<b>in Arbeitsphasen (bei Einzelarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit)</b>						
Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge,	S. zeigt ein <b>ausgezeichnetes</b> Verständnis, überträgt	S. zeigt ein <b>sicheres</b> Verständnis,	S. zeigt ein <b>angemessenes</b> Verständnis, überträgt	S. zeigt ein <b>grundlegender</b> Verständnis	S. zeigt <b>kaum</b> Verständnis der Lerninhalte. S. hat	S. zeigt <b>kein</b> Verständnis der Lerninhalte. S. hat

auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit  <b>Ergebnis</b>	sein / ihr <b>beträchtliches</b> Wissen <b>souverän</b> auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem in <b>hohem Maße reflektierten</b> Urteil.	überträgt sein / ihr Wissen <b>eigenständig</b> auf neue Zusammenhänge, gelangt zu einem <b>plausiblen</b> Urteil.	sein / ihr Wissen <b>insgesamt sachgerecht</b> auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem <b>nachvollziehbaren</b> Urteil.	Zusammenhänge, hat aber <b>Mühe</b> , sein/ihr Vorwissen auf neue Lerninhalte anzuwenden.	<b>große Lücken</b> , die es erheblich erschweren, neue Zusammenhänge zu erschließen.	<b>fundamentale Lücken</b> , die es unmöglich machen, akzeptable Arbeitsergebnisse zu entwickeln.
Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit  <b>Methodik</b>	S. geht <b>souverän</b> an die Aufgabenstellung heran und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als <b>sehr selbstständig</b> . S. <b>beherrscht</b> die erlernten Methoden <b>souverän</b> .	S. erschließt die Aufgabenstellungen <b>zuverlässig</b> und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als <b>sicher</b> .  S. <b>beherrscht</b> die erlernten Methoden.	S. geht <b>aufgeschlossen</b> an die Aufgabenstellung heran, <b>findet häufig</b> Lösungsstrategien und <b>bewältigt weitgehend</b> die Bearbeitung.  S. ist <b>in der Lage</b> , eine Reihe erlernter Methoden <b>anzuwenden</b> .	S. <b>bemüht</b> sich darum, die Aufgaben zu erfassen und zu bewältigen, benötigt hierbei aber <b>immer wieder</b> Unterstützung.  S. beherrscht <b>nur wenige</b> Methoden.	S. ist <b>kaum</b> in der Lage, die Aufgaben zu erfassen und ohne Hilfe von außen zu bewältigen.  S. hat <b>große Lücken</b> in seiner Methodenkenntnis und -beherrschung.	S. ist <b>nicht in der Lage</b> , die Aufgaben zu erfassen und zu bearbeiten.  S. hat <b>nicht aufholbare</b> Lücken in seiner Methodenkenntnis
<b>in Arbeitsphasen (bei Partner- oder Gruppenarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit)</b>						
Gruppenarbeit bzw. Partnerarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit  <b>Ergebnis</b>	S. <b>bringt</b> den Arbeitsprozess <b>strukturiert voran</b> und leistet einen <b>ausgezeichneten</b> Beitrag zum Ergebnis.	S. <b>bringt</b> den Arbeitsprozess <b>voran</b> und leistet einen <b>zentralen</b> Beitrag zum Ergebnis.	S. <b>beteiligt sich</b> am Arbeitsprozess und leistet einen <b>zufriedenstellenden</b> Anteil am Ergebnis.	S. beteiligt sich nur <b>zurückhaltend</b> am Arbeitsprozess und hat <b>nur wenig Anteil</b> am Gelingen.	S. beteiligt sich <b>kaum</b> am Arbeitsprozess.	S. beteiligt sich <b>nicht</b> am Arbeitsprozess.
<b>bei der Dokumentation (z.B. Mappen-/Heftführung, Protokolle u.a.)</b>						
Mappen- und Heftführung bzw. Protokoll (u.a.)  <b>Ergebnis</b>	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse <b>durchgängig vollständig, eigenständig</b> im	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse <b>durchgängig vollständig, eigenständig,</b>	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse <b>im Allgemeinen vollständig, eigenständig,</b>	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse <b>zum Teil lückenhaft, nicht immer geordnet</b>	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse <b>unvollständig, sporadisch, ungeordnet</b> und	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse nicht oder <b>fachlich ungenügend</b> .

	besonderen Maße <b>geordnet, fachlich richtig</b> (d.h. auch sprachlich), <b>sauber, funktional</b> (d.h. vorbildlich, als Muster vorzeigbar).	<b>geordnet, fachlich richtig</b> (d.h. auch sprachlich), <b>sauber, funktional</b> .	<b>geordnet, fachlich richtig</b> (d.h. auch sprachlich), <b>sauber, funktional</b> .	<b>angelegt und manchmal nachlässig.</b>	<b>häufig fachlich falsch.</b>	
--	---	---	---	--	--------------------------------	--

### Dauer und Anzahl der Klausuren

- Eine zweistündige Klausur pro Halbjahr für die Schülerinnen und Schüler, die Katholische Religionslehre als schriftliches Fach gewählt haben.